

Gemeinde brief

Evangelische
Kirchengemeinde
Halver
Ausgabe 3/2020

„Fürchtet
euch
nicht!“

Aus dem Inhalt:

- Engel
- Blick hinter die Technik-Kulissen
- Wünsche für die Zeit nach Corona

Foto: pixabay



Inhalt

Editorial	2
Engel – Botschafter des Weihnachtswunders und noch viel mehr	3 – 5
Wünsche für unsere Gemeinde nach Corona	6 – 7
Blick hinter die Technik-Kulissen	8 – 9
Gemeindekalender	10 – 12
Neuer Superintendent	12
Vorgestellt: Timo Pulvermacher und Rainer Küpper	13
Presbyterium in Zeiten von Corona	14
Besondere Termine	15
Abkündigungen	18
Anschriften	19
Zu guter Letzt	20

Impressum

Hrsg.: Evangelische Kirchengemeinde Halver, Kirchstraße 7

Redaktion: Heike Esken (V.i.S.d.P.), Kerstin Escher, Britta Ober

Layout: Sabine Grotehans

Druck: Walter Müller GmbH, Oberbrügge

Auflage: 3.900 Exemplare

Verteilung: kostenlos an evangelische Haushalte durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer

Redaktionsschluss: 15.09.2020

Editorial



„**RCTFUH**“ - beim Scrabble-Spiel fordern mich die Buchstaben-Würfel heraus, ein Wort zu bilden. Aha: „**FURCHT**“. Eine Steigerung der Begriffe „Besorgnis“ und „Angst“.

Ein Gefühl, das 2020 weltumspannend greifbar wurde. Aus der Lähmung heraus helfen uralte Verheißungen, auf deren Grund wir trotz allem bald wieder Weihnachten feiern dürfen:

„**Fürchtet Euch nicht, denn ...**“.

Dieses „denn“ beleuchten wir auf den folgenden Seiten. Wir laden Sie ein, in Gedanken schon mal mit zur Krippe und dann in ein neues Jahr zu gehen.

Den Blick nach vorn ausrichten kann man auch mittels Tagträumen: Was wünsche ich mir für die Zukunft, nach Corona? Menschen aus unserer Gemeinde erzählen von ihren Visionen, z.B. eines furchtlosen Miteinanders. Dass die Hoffnung darauf uns prägt, ist etwas, was Glaube bewirkt – halt wie eine (Aha: besseres Scrabble-Wort!) „**FRUCHT**“.



Kerstin Escher

Engel

Botschafter des Weihnachtswunders und noch viel mehr

Sie gehören neben den Hirten zu jedem Krippenspiel dazu: Die Engel haben allerdings mit etwas besonders zu kämpfen: der Verküpfung ihrer Person.

Engel

Das erste, was wir über sie sagen dürfen ist: **Es gibt sie wirklich!** Ich las, dass sie an 282 Stellen in der Bibel vorkommen. Sie sind freilich anders, als viele sie sich vorstellen: keine süßen Putten. Sie sind mächtige, heilige Wesen. Wenn Menschen sie sehen, passiert in der Regel das, was in der Weihnachtsgeschichte beschrieben wird: Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. (Lukas 2, 9) Sie sind nicht süß, sondern mächtig und für Menschen furchterregend. Deswegen sagen sie oft als erstes: „Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht!“ (Lukas 2, 10)

Schauen wir einmal genauer nur auf Engel im Leben Jesu. Sie treten an ganz entscheidenden Stellen auf: Engel kündigen Maria und Joseph die Geburt Jesu an (Mat. 1 und Lukas 1), andere den Hirten (s.o.). Nach der Versuchung Jesu durch den Teufel heißt es: "und die Engel dienten ihm" (Markus 1, 13b). Ein Engel stärkt Jesus im Garten Gethsemane (Lukas 22, 43). Und schließlich verkündigen Engel die Auferstehung Jesu (Lukas 24, 5).

Ihr Wesen

Nun: Engel sind Teil der für unsere leiblichen Augen in der Regel unsichtbaren Welt. Sie sind Geschöpfe Gottes. Sie sind Geistwesen, die keinen Leib wie wir haben. Deswegen werden wir auch nach dem Tod nicht zu Engeln, wir bleiben Menschen in alle Ewigkeit mit einem neuen Leib – so wie Jesus auch in Ewigkeit einen Leib hat. (Es sei hier nur erwähnt: Es gibt von Gott abgefallene Engel, man nennt sie Dämonen. Ihr Anführer wird von Jesus „Satan“ oder „Teufel“ genannt.)

Engel sind keine Roboter. Es wird berichtet, dass sie Gefühle haben. Jesus sagt z.B.: „So, sage ich euch, wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut“.



Foto: pixabay

Ihre Aufgaben



Foto: pixabay

Ihre Hauptaufgabe ist die **Teilnahme am Lob Gottes im himmlischen Gottesdienst**.

Auch wir sind schon jetzt berufen, im Geist und Herzen daran mit teilzunehmen. So lädt der Hebräerbrief uns ein: „Ihr seid gekommen ... zu den vielen tausend Engeln und zu der Versammlung und Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel aufgeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten ... und zu dem Mittler des neuen Bundes, Jesus...“ (Hebr. 12, 22 – 24)

Aus diesem Gottesdienst sind uns etliche Gesänge der Engel überliefert, u.a.: Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll ... (Jesaja 6, 3). Oder: „Und ich sah, und ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron und um die Wesen und um die Ältesten her und ihre Zahl war zehntausendmal zehntausend und vieltausendmal tausend; die sprachen mit großer Stimme: Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob.“ (Offenb., 5, 11 – 12)

Ihre größte Freude ist Gott selber: Sie schauen allezeit das Angesicht ihres Gottes (Mat. 18, 11). Sie verbieten den Menschen, sie anzubeten! (Offb. 22, 9)

Von zwei Engeln kennen wir die Namen: Michael, was übersetzt heißt: Wer ist wie Gott? Und: Gabriel, was übersetzt heißt: Meine Kraft, mein Held ist Gott. Es ist Gabriel, der Maria die Geburt Jesu ankündigt. Beide sind sogenannte Erzengel im Unterschied zu anderen Engeln. Das heißt, sie sind mit einer besonderen Vollmacht von Gott ausgerüstet. Es gibt also wie in der Kirche auf der Erde unterschiedliche Berufungen bei den Engeln.

Des Weiteren haben sie auch die Aufgabe, **Botschafter** zu sein. Sie überbringen Maria, Joseph, den Hirten, den Frauen am leeren Grab und vielen anderen in der Bibel Botschaften aus der Welt Gottes. Manchmal erleben das Menschen auch noch heute in Träumen oder im Gebet.

Man kann davon ausgehen, dass jeder Mensch einen oder mehrere Engel hat, die ihn begleiten, denn Jesus sagt über Kinder: „Seht zu, dass ihr nicht einen von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre

Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.“ (Mat. 18, 10 – 11). Was Jesus über Kinder sagt dürfen wir getrost auf alle Erwachsenen beziehen. Er zieht ja seine Engel nicht irgendwann ab. Im Volksmund sind das die sogenannten **Schutzengel**. Freilich muss dazu folgendes beachtet werden: Wir Menschen können die Engel nicht beeinflussen! Sie reagieren auf eine Kontaktaufnahme unsererseits nicht, denn sie schauen allezeit (!) Gottes Angesicht. Damit ist gemeint, dass sie nur tun, was Gott ihnen sagt. Sie sind nur Gott verpflichtet. Darin sind sie ein großartiges Vorbild für uns Menschen. Denn so sollten wir auch leben.

Eine letzte Aufgabe, die Jesus in einem Gleichnis beschreibt, ist die **Begleitung der**

im **Glauben Verstorbenen:**

„Es begab sich aber, dass der Arme starb, und er wurde von den Engeln getragen in Abrahams Schoß.“ (Lukas 16, 22)

Wer Sterbende begleitet, darf das auch hin und wieder miterleben, wenn Gott einem die Augen dafür öffnet.

Die Engel erinnern uns daran, wie viel größer die Welt Gottes ist! Wir sind oft so begrenzt – wie die Hirten. Die allermeisten von uns werden, anders als die Hirten, Engel noch nicht gesehen haben. Das ist nicht schlimm.

Aber schon das Wissen um sie kann das Herz erfreuen.

Mitmachen

Aber das Wichtigste können wir von ihnen doch alle lernen! Mit den Hirten einzustimmen in den Lobgesang der Engel: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ (Lukas 2, 14)

 Martin Pogorzelski



Wünsche für unsere G

„Neue Normalität“, so nennen viele die Umstände, in denen wir zurzeit leben. Doch eigentlich möchten wir doch unsere alte Normalität zurückhaben. Was Menschen sich für unsere Kirchengemeinde für die Zeit nach Corona wünschen, haben wir gefragt. Hier sind zwei Antworten:



„Wünsche“ von Erika Brudereck

Seit Anfang März wurde viel telefoniert, geschrieben, gebetet, getröstet, geholfen, gedankt, viel Hilfsbereitschaft und Solidarität gezeigt.

Immer wieder die große Sehnsucht nach normalem Leben, nach persönlichen Begegnungen im Gottesdienst, in den Gemeindekreisen. Aber auch die große Dankbarkeit im Hinblick auf die „Versorgung“ durch die Ev. Kirchengemeinde:

durch die Ermutigungsworte, Seniorenanrufe, die Livestream-Gottesdienste.

Noch ist Coronazeit – wie lange noch? Sind meine Wünsche nur Träume? Wann werden sie wahr?

Wann kann ich wieder in die Kirche gehen, wann und wie ich will, Menschen treffen, die – wie ich – den Gottesdienst sehr vermisst haben, wohlthuende Flötentöne hören oder kräftige Posaunenklänge, bekannte Gesichter im Vermischten Chor sehen, neue und altbekannte Lieder hören, die Musikteams erleben, festlich in großer Runde Abendmahl feiern – wie hat mir das gefehlt! – den Duft des Kaffees in der Nase haben?... Ich möchte das selbstverständliche Gemeindeleben bewusster wahrnehmen, intensiver erleben und dankbarer annehmen. Und aus ganzem Herzen „Halleluja“ singen!

Ich möchte Kartoffeln schälen, Paprika schnippeln im Küchenteam, Tische decken für den Gemeindemittagstisch, unsere Frauengruppe treffen, die Geburtstagskinder feiern, aus den Andachten etwas mitnehmen für meinen Alltag.

Ich wünsche mir für die ferne Zukunft ein bewusstes Feiern des Kirchenjahres, Stille Abende im Advent, Passionsandachten, Osternachtsfeier, ein Konzert mit Christoph Zehendner, offenes Singen und Musizieren, evangelistische Vorträge, Feiern und Treffen, wie und wo auch immer.

Dem Leitungsteam unserer Kirchengemeinde wünsche ich Weisheit, Mut zu klugen kleinen und großen Schritten, vollmächtige Entscheidungen – zur Ehre Gottes und zum Segen für die Gemeinde.

Foto: S. Grotehans



Erika Brudereck

Gemeinde nach Corona

"Gedanken" von Anne-Kathrin Brefka

Das wünsche ich mir für unsere Gemeinde nach Corona:

„Das Leben muss ja irgendwie weitergeh'n!“ – parodiert der junge Hape eine aufgetakelte Dame der 70er, die zuvor versuchte, dessen Vater nach dem Tod seiner Frau mit ihrer selbstgefälligen Art für sich zu gewinnen. Es ist eine wahrlich lustige Szene in Hape Kerkelings Autobiografie „Der Junge muss an die frische Luft“ und eine zugleich auch so simple Weisheit. Irgendwie. Das klingt einfach und optimistisch und ideenreich.

Gegebenenfalls muss ich eine andere Richtung einschlagen oder einen zweiten Ansatz finden. Gegebenenfalls muss es ruhiger weitergehen. Gegebenenfalls braucht es sogar kurzzeitigen Stillstand. Aber es braucht einen Blick nach vorn. So haben wir es ja angepackt, als das gewohnte Leben aus den Angeln gehoben wurde. Wir sind doch ein Stück weit daran gewachsen.

Ich frage mich, ob es ein Leben nach der Pandemie geben wird oder ob das „nach“ durch ein „mit“ ersetzt werden muss. In beiden Fällen wünsche ich mir jedoch, dass wir aufblicken zu einem großen Gott, dem wir Wunder zutrauen und auf dessen Nähe wir uns verlassen. Ich wünsche mir den „Irgendwie“-Optimismus mit bleibender Kreativität für Neues und zugleich dem Mut, alte Fährten wiederaufzunehmen. Ich wünsche mir Demut und bewusste Dankbarkeit für alles Alltägliche. Wachsende Achtsamkeit im Miteinander. Ich wünsche mir, dass die nun



Foto: Brefka

aufgebaute Distanz rein äußerlicher Natur ist und wir trotz allem wieder zueinander finden. Ich wünsche mir bewusste Umarmungen und haltende Hände und ich wünsche mir, dass ein Husten oder Schnupfen nicht zur Ausgrenzung führt, noch nicht mal zu Blicken. Manchmal wünsche ich mir sogar mehr Stillstand.

Aber das Leben wird vorerst irgendwie weitergehen. Mit dem, der uns und das Leben in den Händen hält und auf den wir vertrauen können. Irgendwie.

 Anne-Kathrin Brefka

Viele von euch haben in den letzten Monaten unsere Kirche nicht mehr betreten und vielleicht wisst ihr gar nicht mehr, wie sich eine Kirchenbank anfühlt. Doch in der Kirche hat sich während der Corona-Zeit einiges verändert, an dem wir euch gerne teilhaben lassen wollen.

Sonntag, 22. März

8:30 Uhr: Wir (Timo und Isabelle) kommen in die Kirche. Die Technik läuft noch, denn gestern Nachmittag hatten wir Panik, dass heute Morgen die Welt untergeht, wenn wir die Technik nach der Besprechung/Probe ausschalten. Kurz nach uns kommt Ralf. Alles wird noch einmal geprüft: Läuft alles, wie es soll? Zeigen die Kameras das, was wir nachher den Menschen zeigen wollen?

9:00 Uhr: Der Pfarrer betritt die Kirche. Es folgt ein kurzes Quatschen, Witzeln über die Besprechung von gestern. Stellprobe. Obwohl wir gestern schon überlegt haben, wer wo was wann macht, wird das heute sicherheitshalber noch einmal überprüft und letzte Absprachen getroffen.

9:35 Uhr: Gebet. Weil wir uns überaus bewusst sind, dass wir angewiesen sind: auf



Blick hi Technik-

Gottes Nähe und Gnade, die dafür sorgt, dass alles funktioniert, dass Menschen sich auf diese Art des Gottesdienstes einlassen und Gott sie berührt, wo auch immer sie sind.

11:00 Uhr: Ein „Puh“ geht durch die Kirche, der Livestream ist beendet. Erleichterung, dass auch heute wieder viel funktioniert hat, mehr als letztes Mal. Die Kirche leert sich, wir bauen noch die geliehene Technik ab und bringen sie zurück. Dann ist auch für uns Feierabend.

So oder so ähnlich liefen bei uns die Sonntage vom 22. März bis zum 24. Mai ab. In dieser Zeit haben wir eine Routine im Streamen von Gottesdiensten entwickelt und haben uns deutlich entspannt: Die Samsdaysbesprechungen wurden auf Sonntagmorgen verlegt, aus 8:30 wurde 9:00 Uhr und zuletzt haben wir es sogar geschafft, die Technik nicht mehr über Nacht eingeschaltet zu lassen.

Vielleicht kennt ihr das auch – diese neue Routine. Statt zur Kirche vor den Fernseher,



nter die Kulissen

ans Tablet oder Handy. Und dann vielleicht nicht immer um 10, sondern um 11, 12 oder 17 Uhr einen Gottesdienst anschauen und Impulse für das Leben empfangen. Das zumindest ist unser Ziel gewesen: Dass ihr durch unseren Dienst Gemeindeleben auf eine andere Art und Weise erleben könnt und wir so ein bisschen Hoffnung in die Wohnzimmer transportieren können.

Und als wir mal überlegt haben, was uns so aus dieser Zeit hängengeblieben ist, war das vor allem Dankbarkeit. Wir sind unfassbar dankbar für die „Mini-Gemeinschaft“, die sich im Team über diese Sonntage entwickelt hat. Mit dieser Gemeinschaft haben wir unter anderem einen ökumenischen Gottesdienst und einen großen Ostergottesdienst gefeiert. Schön ist vor allem, dass wir euch (oder zumindest einen Teil von euch) inzwischen wieder sonntags sehen können und dass wir unser Wissen inzwischen weitergeben konnten. Heike, Rainer und Daniel erweitern das Team, was eine enorme Erleichterung mit sich bringt und uns sehr freut.

Nicht zu vergessen ist sicherlich auch die neue Technik, die teilweise extra für die Livestreams angeschafft wurde. Ein Videomixer, ein größeres Tonmischpult, zwei Kameras und neue Netzwerktechnik haben ihren Platz in einem umgebauten und vergrößerten Technicschrank gefunden.

Zuletzt ein ehrliches „Danke“ für eure Unterstützung: für Spenden, Gebete und vor allem ehrliches, konstruktives Feedback. Bitte scheut euch nicht, uns auf Dinge hinzuweisen, die wir verbessern können, denn genau darauf sind wir angewiesen.

„Wohnt ihr eigentlich in der Kirche?“, war eine Frage, die wir mehr als einmal in dieser Zeit gehört haben. Nein, glücklicherweise nicht, aber die Kirche wohnt bei uns. Und damit meinen wir nicht nur uns beide oder die Menschen, die lokal in der Kirche sind, sondern dich und euch. Denn Kirche ist überall da, wo wir sind. **Sie** und **du** und **wir**. Denn wo zwei oder drei in Jesu Namen versammelt sind, da ist Kirche. Und das zeigt Corona umso deutlicher.



Timo Pulvermacher und
Isabelle Kastner



Fotos: S. Grottehans

Termine von November

November

- So. 01.11. 11:15 Kigo-online (Kindergottesdienst) auf youtube
10:00 Gottesdienst mit Kanzeltausch + Livestream zum Reformationsfest, Nicolai-Kirche 
- Di. 03.11. 18:00 – 19:00 Offene Kirche, Nicolai-Kirche
- Do. 05.11. 18:00 – 19:00 Offene Kirche, Nicolai-Kirche
- So. 08.11. 10:00 Gottesdienst + Livestream, Nicolai-Kirche
11:15 Kigo-online (Kindergottesdienst) auf youtube
- Di. 10.11. 18:00 – 19:00 Offene Kirche, Nicolai-Kirche
- Do. 12.11. 18:00 – 19:00 Offene Kirche, Nicolai-Kirche
- Fr. 13.11. 19:00 Hour of Praise, Nicolai-Kirche
- So. 15.11. 10:00 Gottesdienst + Livestream, Nicolai-Kirche
- Di. 17.11. 18:00 – 19:00 Offene Kirche, Nicolai-Kirche
- Mi. 18.11. 19:00 Gottesdienst zum Buß- und Bettag, Nicolai-Kirche
- Do. 19.11. 18:00 Offene Kirche **entfällt!**
- Fr. 20.11. 18:00 Neue Heimat - ein Abend mit Berichten von geflüchteten Menschen, CVJM-Vereinshaus
- So. 22.11. 11:15 Kigo-online (Kindergottesdienst) auf youtube
10:00 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Verlesung der Verstorbenen + Livestream, Nicolai-Kirche
15:00 Andacht zum Ewigkeitssonntag, Johannes-Kapelle 
- Di. 24.11. 18:00 – 19:00 Offene Kirche, Nicolai-Kirche
- Mi. 25.11. 19:30 Mittwochs-Gottesdienst mit Abendmahl, Nicolai-Kirche
- Do. 26.11. 18:00 – 19:00 Offene Kirche, Nicolai-Kirche
- Sa. 28.11. 11:00 Taufgottesdienst, Nicolai-Kirche
- So. 29.11. 10:00 Gottesdienst + Livestream, Nicolai-Kirche 

**Wir wünschen allen
eine gesegnete
Advents- und Weihnachtszeit**

2020 bis Februar 2021

Dezember

- Di. 01.12. 18:00 - 19:00 Offene Kirche, Nicolai-Kirche
Do. 03.12. 18:00 - 19:00 Offene Kirche, Nicolai-Kirche
So. 06.12. 11:15 Kigo-online (Kindergottesdienst) auf youtube
10:00 Gottesdienst + Livestream, Nicolai-Kirche
16:00 Konzert 2Flügel, Nicolai-Kirche
17:30 Nicolai-Grillen, Kirchplatz (bei gutem Wetter) 
Di. 08.12. 18:00 - 19:00 Offene Kirche, Nicolai-Kirche
Do. 10.12. 18:00 - 19:00 Offene Kirche, Nicolai-Kirche
Sa. 12.12. 18:30 Orgelvesper, Nicolai-Kirche 
So. 13.12. 10:00 Gottesdienst + Livestream, Nicolai-Kirche
11:15 Kigo-online (Kindergottesdienst) auf youtube
Di. 15.12. 18:00 - 19:00 Offene Kirche, Nicolai-Kirche
Mi. 16.12. 19:30 Mittwochs-Gottesdienst mit Abendmahl, Nicolai-Kirche
Do. 17.12. 18:00 - 19:00 Offene Kirche, Nicolai-Kirche
So. 20.12. 10:00 Gottesdienst + Livestream, Nicolai-Kirche
Di. 22.12. 18:00 - 19:00 Offene Kirche, Nicolai-Kirche
Do. 24.12. Familiengottesdienste zum Heiligabend,
keine Präsenzveranstaltungen,
nur auf dem Youtube-Kanal der Gemeinde 
17:30 Christvesper zum Heiligabend auch als Livestream, Nicolai-Kirche
nur mit Anmeldung (Homepage und Gemeindebüro)
23:00 Gottesdienst zur Christnacht, Nicolai-Kirche
nur mit Anmeldung (Homepage und Gemeindebüro)
Fr. 25.12. 10:00 Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag, Nicolai-Kirche
Sa. 26.12. 10:00 Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag, Nicolai-Kirche
So. 27.12. 10:00 Gottesdienst + Livestream, Nicolai-Kirche
Di. 29.12. 18:00 - 19:00 Offene Kirche, Nicolai Kirche
Do. 31.12. 17:00 Gottesdienst an Silvester, Nicolai-Kirche

Bitte haben Sie Verständnis, dass Orts- und Terminänderungen noch möglich sind.
Durch Veränderungen der **Corona**-Regeln können sich alle Planungen kurzfristig ändern.
Deshalb entnehmen Sie bitte die genauen Orte und Zeiten unserem Aushang,
der Tagespresse oder unserer Internetseite unter www.ev-kirche-halver.de

Timo Pulvermacher



Mein Name ist Timo Pulvermacher, ich bin 23 Jahre alt und arbeite in der Instandhaltung der Firma Werner Turck in Halver. Seitdem ich denken kann, bin ich schon immer gerne zur Kirche gegangen. Zunächst in den Kindergarten- und Kindergottesdienst, zu Kinderbibelwochen und später auch zum Jugendgottesdienst. Dort wurde ich gefragt, ob ich nicht Lust hätte, in der Technik zu helfen. So habe ich angefangen, bei Jugendgottesdiensten zunächst Lichttechnik, Beamer-technik und später auch die Tontechnik zu bedienen. Dies hat sich dann auch auf die Sonntagmorgengottesdienste ausgeweitet. Seit 2018 bilden Ralf Kalitzki, Jörg Grigull und ich das Technik-Leitungsteam. Ebenfalls wurde ich beim Jugendgottesdienst gefragt, ob ich kurzfristig in der Band am Keyboard aushelfen kann. Seitdem übernehme ich regelmäßig Musikdienste im Gottesdienst und spiele dort allein oder in verschiedenen Kombinationen am Klavier oder Schlagzeug. Außerdem bin ich in der Jugendarbeit auf Konfirmandenfreizeiten aktiv und kümmere mich dort auch um die Technik und Musik.



Timo Pulvermacher

Rainer Küpper



Fotos: S. Grotehans

Mein Name ist Rainer Küpper, verheiratet mit Freia. Wir haben zwei erwachsene Söhne, zwei Enkelsöhne, zwei Hündinnen und zehn Bienenvölker in Breckerfeld. In meinem Leben ist eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus das Wichtigste. Beruflich habe ich als Radio- und Fernsichttechniker begonnen, dann eine Ausbildung als Bildtechniker beim Öffentlich-rechtlichen Rundfunk gemacht und arbeite dort seit 36 Jahren. Unser Weg in die Nicolai-Kirche ist schnell erzählt. Nachdem wir ständig viele Menschen in die Kirche strömen sahen, fassten wir (mit freikirchlichem Hintergrund) Ostern 2019 Mut und besuchten den Ostermontagsgottesdienst. Seitdem kommen wir regelmäßig und gerne, als Breckerfelder Hanseaten ist der Weg kein Problem. Seitdem der Gottesdienst nicht mehr in der Kirche stattfinden konnte, helfe ich im Technikteam am Videoplatz mit und freue mich, hier für Jesus arbeiten zu können und meine beruflichen Erfahrungen einzubringen. Es ist mir ein Anliegen, so das lebendige und mutmachende Wort Gottes durch den Livestream-Gottesdienst in die Wohnzimmer zu bringen.



Rainer Küpper

Presbyterium in Zeiten von Corona

Konfirmationen

Da das Presbyterium in der Regel einmal im Monat tagt, können wir oft nicht so schnell reagieren, wie es gerade in diesen Zeiten manchmal nötig ist. So haben wir Ende Mai anhand der damals aktuellen Coronaschutzverordnung entschieden, die schon auf das erste Septemberwochenende verschobenen Konfirmationen ins nächste Frühjahr zu verlegen. Dann wurde die Verordnung kurz darauf im Hinblick auf Familienfeiern gelockert. Um jedoch nicht immer wieder hin und her zu entscheiden, sind wir bei dem Termin am 8. und 9. Mai 2021 geblieben. Die Konfirmandenjahrgänge aus 2019 und 2020 werden beide aufgrund der aktuellen Lage im Frühjahr 2022 konfirmiert. Das heißt, dass beide Jahrgänge zusammen im Januar 2021 die Konfirmandenfreizeit in Nütterden haben werden.

Weihnachtsgottesdienste

Nun stellt sich die Frage, wie wir in diesem Jahr Weihnachten feiern. Welche Gottesdienste werden wir anbieten? So wie in den letzten Jahren kann es sicher nicht sein, denn da hatten wir immer zwei volle Familiengottesdienste, einen vollen Gottesdienst in Schwenke zusammen mit der FeG Bever, eine Christvesper mit ca. 200 Menschen und einen gut besuchten Gottesdienst zur Christnacht.

In seiner Septembersitzung hat das Presbyterium nach dem damaligen Stand der Coronaschutzverordnung die Termine der Heilig Abend-Gottesdienste für 2020 festgelegt (siehe Seite 11).

Sollte es Veränderungen geben, werden wir die Informationen dazu auf unserer Homepage, in der Presse und über Facebook veröffentlichen.

Ich kann nur um Verständnis bitten falls, Entscheidungen vielleicht nicht für alle sofort nachvollziehbar sind.

Auch wir als Presbyterium stehen immer wieder vor neuen Herausforderungen und bemühen uns, aktuelle Vorgaben bestmöglich umzusetzen.

 Heike Esken



Besondere Termine

Andacht zum Ewigkeitssonntag

Am Sonntag, dem 22. November um 15:00 Uhr gibt es eine Andacht zum Ewigkeitssonntag in der Johannes-Kapelle auf dem Evangelischen Friedhof zum Gedenken an die Verstorbenen.

Orgelvesper

Samstag, dem 12. Dezember, laden wir um 18:30 Uhr wieder zu einer Orgelvesper in die Nicolai-Kirche ein. Es gelten die dann aktuellen Corona-Bedingungen. Jan Conjer wird eine Vielfalt an Orgelstücken spielen, dazu kurze Lesungen und Gebete.

Allianz-Abende

Die Allianz-Gebetswoche, 10. – 16. Januar 2021, findet coronabedingt getrennt in den beteiligten Gemeinden statt und wird auch live gestreamt.

Dr. Johannes Reimer aus Bergneustadt - Dozent an der Theologischen Hochschule in Ewersbach - predigt am Sonntag und ist auch Referent der Abende.

Thema der Abende: "Evangelium Heute" :

- als Botschaft für die Welt und nicht nur als Privatsache
- Antworten angesichts von Vereinsamung und Perspektivlosigkeit
- Wahrheitsanspruch in einer Gesellschaft voller Beliebigkeit
- Einheit in starker Unterschiedlichkeit



Konzert „2Flügel“

Sonntag, 06.12.2020 um 16:00 Uhr ist „2Flügel“ live in der Nicolai-Kirche zu hören mit ihrem Programm WELTJAHRESBESTZEIT2.

Zwei Persönlichkeiten, die Musik und Sprache lieben. Ein Abend im Advent zum Zuhören, Vorfreuen, Zurücklehnen. Lieder und Geschichten, nachdenklich und zum Schmunzeln. Zur Einstimmung auf Weihnachten. Zum Durchatmen in dichter Zeit. 2Flügel, das sind Christina Brudereck, Theologin und Schriftstellerin, und Ben Seipel, Pianist und Dozent.

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.



Nicolai-Grillen am Nikolaus-Tag

Ab 17:30 Uhr findet am Freitag, dem 6.12. wieder das traditionelle Nicolai-Grillen auf dem Kirchplatz vor der Nicolai-Kirche statt. Punsch, Grillwürstchen, Lagerfeuer, Musik, Zeit zum Reden alles inklusive. Wegen der aktuellen Lage kann die Veranstaltung nur bei gutem Wetter (auch bei Schnee) stattfinden.

Bestattungen

FRIEMANN GbR



**Persönliche Begleitung
und Beratung im
Trauerfall.**

**Individuelle
Bestattungs-Vorsorge**

Halver · Von-Vincke-Str. 13
Telefon (0 23 53) 1 32 31

Stefanie Kemper und
Birgit Wohlgemuth-Berger

www.bestattungen-friemann.de

Blumen-Partner Schmalenbach



Wir machen's in grün...

**Floristen machen mehr
aus Ihren Blumen.**

- Saisonale Sträuße/Bepflanzungen
- Hochzeits- & Trauerfloristik
- Wohnaccessoires & Deko

Blumen-Partner Schmalenbach
Elberfelder Straße 28
Gegenüber des Friedhofs
Tel 0 23 53/26 58

Kleiderkammer

Wir als Kirchengemeinde betreiben seit Jahren auch eine Kleiderkammer. Zweimal im Monat, jeweils am 1. und 3. Dienstag im Monat von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr, können Menschen in der ehemaligen Hausmeisterwohnung der Ganztagschule, Mühlenstraße 2, gebrauchte Kleidung und Wäsche zu einem geringen Preis erwerben. Gerne kann aber auch jeder seine nicht mehr benötigte Kleidung und Wäsche dort

abgeben. Immer sehr nachgefragt sind Kinderkleidung und Bettwäsche, aber auch andere Bekleidungsgegenstände werden immer gerne von den vier ehrenamtlichen Teams angenommen.

Die engagierten Mitarbeitenden bitten, dass die Kleidung unbeschädigt und gewaschen abgegeben wird.



„Senioren helfen Senioren“ bei Alltagsaufgaben

Türklingel zu leise? Glühbirne defekt? Begleitung für Arztbesuch oder Optiker gesucht? Rampe benötigt? Schrankaufbau zu schwer?

Gerne helfen wir älteren Menschen, das Leben einfacher zu gestalten. Wir freuen uns, wenn Sie uns ansprechen. Direkt erreichbar: Günter Panne, Tel. 1 04 62
Herbert Kipper, Tel. 20 99

Bernhard Diller, Tel. 40 85
Wolfgang Fiebrich, Tel. 0 23 51/7 95 33

Die Diakoniestation Halver nimmt weiterhin die Aufträge unter Tel. 90 32 93 entgegen und leitet diese weiter.

Unser Dienst ist kostenlos, wobei wir aber für Spenden zur Erstattung unserer Kosten dankbar sind.

 Günter Panne





Gemeindebüro:

Leitung: Heiner Esken, Kirchstr. 7,
Tel.: 90 32 14, Fax: 90 32 15,
gemeindebuero@ev-kirche-halver.de,
Mo + Mi 10 – 12 Uhr, Do 14 – 17 Uhr

Friedhofsverwaltung:

Leitung: Tatjana Stupar,
Kirchstr. 7, Tel.: 1 43 95, Fax: 6 68 50 86
friedhofsverwaltung@ev-kirche-halver.de

Friedhof:

Leitung: Ulrich Streppel, Elberfelder Str. 27,
Tel.: 1 03 00

Küsterin:

Heike Noack-Fischer, Tel.: 0157 88 96 71 53
kuesterdienst@ev-kirche-halver.de

Ansprechpartner in Gemeindebezirken:

Pfarrer Christoph Dickel,

Von-Vincke-Straße 8, Tel.: 21 78,
christoph.dickel@ev-kirche-halver.de

Gemeindepädagoge Karsten Drescher,

Kirchstraße Küsterhaus, Tel.: 66 67 23,
karsten.drescher@ev-kirche-halver.de

Pfarrer Martin Pogorzelski,

Mittelstraße 9, Tel.: 90 31 39
martin.pogorzelski@ev-kirche-halver.de

Jugendreferent Matthias Schwolow,

Kirchstraße Küsterhaus,
Tel.: Büro 66 67 25, mobil: 0157 78340123
matthias.schwolow@ev-kirche-halver.de

Diakoniestation Halver-Schalksmühle:

Marktstraße 7, Tel.: 90 32 93, Fax: 90 32 94,
Pflegestation, Tel.: 08 00/52 23 34 (kostenfrei)

Kindertageseinrichtungen in Halver:

„Pustelblume“, Bächterhof 19,
Tel.: 34 92, Fax: 6 65 98 58
kindergarten.pustelblume@ev-kirche-halver.de
„Spatzennest“, Gartenstr. 15, Tel.: 28 84
kindergarten.spatzennest@ev-kirche-halver.de

Kleiderkammer:

Mühlenstr. 2, Tel.: 13 73 66 (Heßmert)
1.+ 3. Dienstag im Monat 14:30 – 16:30 Uhr

Presbyteriumsmitglieder:

Florian Brangenberg	Tel.: 0171/5379325
Jan Daubertshäuser	Tel.: 6 69 82 15
Heike Esken	Tel.: 1 31 44
Jörg Grigull	Tel.: 29 79
Diana Leinung	Tel.: 1 33 05
Jens Riedel	Tel.: 1 43 31
Cordula Schleppe	Tel.: 66 68 05
Wieland Schmidt	Tel.: 0 23 51/75 65
Annekathrin Steller	Tel.: 1 39 75 66
Reinhard Teubner	Tel.: 7 07 25 09
Beate Turck	Tel.: 38 80
Dorothea Turck-Brudereck	Tel.: 66 39 38

sowie die Pfarrer der Gemeinde

Spendenkonto Förderkreise

Kreiskirchenamt Lüdenscheid
IBAN: DE17 4585 0005 0000 0005 62
Verwendungszwecke (angeben): „**Freiwilliges Kirchengeld Halver**“, „**Jugendarbeit Halver**“, „**Kindergärten Halver**“

Ev. Förderkreis **Schwenke**,

IBAN: DE60 4585 0005 0000 2106 66

Förderkreis **Diakonie Halver-Schalksmühle**,

IBAN: DE48 4585 0005 0060 0001 30

Umbau Gemeindehaus:

Ev. Kirchengemeinde Halver
IBAN: DE81 4585 0005 0000 3915 81

Nicolai-Stiftung

Kreiskirchenamt Lüdenscheid,
IBAN: DE17 4585 0005 0000 0005 62
„Nicolai-Stiftung Halver“ + Zweck

Alle jeweils Sparkasse Lüdenscheid,
BIC: **WELADED1LSD für alle Konten**

„Fürchte dich nicht! Ich bin bei dir!“

20

„Fürchte dich nicht!“. Mehr als 100mal steht diese Aufforderung in der Bibel.

„Fürchtet euch!“ ist eine Aufforderung, die uns alltäglich immer wieder begegnet. Meist ist sie nicht so formuliert. Aber es werden uns immer wieder Gefahren vor Augen gestellt: die Gefahr von Corona und anderen Krankheiten, die Gefahr der Klimaerwärmung, die Gefahr einer Wirtschaftskrise und die Gefahren von Terror und Gewalt. Meist wird nicht zur Furcht aufgefordert und doch klingt oft unausgesprochen die Aufforderung mit: „Fürchtet euch! Fürchtet euch vor den Folgen dessen, was da passiert und woran ihr beteiligt seid! Werdet klug und handelt verantwortlicher, als ihr es bisher getan habt“

Ja, die Furcht vor einer schlimmen Erkrankung kann uns dazu bringen, rechtzeitig den Arzt aufzusuchen und damit die nötige Behandlung zu suchen. Aber Furcht kann auch mutlos machen und handlungsunfähig. Und es gibt so viele Bedrohungen und Gefahren.

Die Bibel kennt noch eine besondere Form der Furcht und des Erschreckens. Menschen erleben, dass sie in irgendeiner Weise Gott und seiner Welt begegnen. Und dann fürchten sie sich, weil sie eine Ahnung davon bekommen, wie groß, wie rein und wie heilig Gott ist, und dass wir Menschen, so wie wir sind, dieses Licht und diese Klarheit gar nicht ertragen können.



Gegen all diese Furcht und gegen alle unsere Befürchtungen hören wir in der Bibel immer wieder die Aufforderung: „Fürchte dich nicht!“. Das ist Einladung, Zuspruch und Aufforderung zugleich. Oft steht auch noch eine Begründung dabei, warum wir uns nicht fürchten müssen. Sie lautet **nicht**: „Es ist doch alles nicht so schlimm!“ oder: „Es wird alles schnell wieder gut!“. Sie lautet: „...denn ich (Gott) bin bei dir.“ Gott ist da. Der Gott, der alles kennt und alles kann. Der Gott, der uns so sehr liebt, dass er in seinem Sohn Jesus Christus in eine Welt voller Furcht hineinkam, der sagt uns zu: „Fürchte dich nicht! Ich bin bei dir!“. Er ist da, was auch immer uns bedrängt, und er lässt uns nicht allein in allem Furchtbaren, was uns begegnen kann.

 Christoph Dickel